

ciné journal suisse
cine giornale svizzero
schweiz. filmwochenschau

**CH-1211 Genève 11
Case postale 307
Téléphone 022-25 52 34
Télégrammes: Cinéjournal
Telex: 23 869**

Communiqué Nr. 1442 vom 15. Januar 1971

- 1 - Architektur und sozialer Wohnungsbau - Ein Genfer Lehrer vergrösserte seine Mietwohnung, indem er ein selbstgebasteltes Zimmer befestigte. Damit wies er in anschaulicher Weise auf die bestehende Wohnungsnot hin. Ein Genfer und ein Solothurner Architekt versuchen, jeder auf seine Weise, mit neuen Baustoffen und rationalisierten Bauweisen, diesem Problem beizukommen. (98m)
 - 2 - Winterfreuden - Jedes Jahr tummeln sich die Kinder mit neuen Geräten im Schnee herum. Diesmal sind es ein Flugsimulator auf Skiern, ein Plastiksack, den man wie Hosen anzieht und der aufblasbare Minibob. (30m)
 - 3 - Seegfrörni - Auch in diesem Winter sind bereits einige Seen zugefroren. Die Seepolizei gibt die Eisflächen zum Schlittschuhlaufen frei, sobald sie die Eisdicke mit der nötigen Sorgfalt gemessen hat und ein Rettungsdienst organisiert ist. (38m)

Titel usw. ca. 10 m Länge : 176 m

Communiqué No 1442 du 15 janvier 1971

ciné journal suisse
cine giornale svizzero
schweiz. filmwochenschau

CH-1211 Genève 11
Case postale 307
Téléphone 022-25 52 34
Télégrammes: Cinéjournal
Télex: 23 869

Comunicato N°. 1442 del 15 gennaio 1971

- 1 - Architettura e costruzioni sociali - Per aumentare la capacità del suo appartamento un insegnante ginevrino ha installato sulla facciata di casa una camera supplementare costruita in materia plastica. Un architetto di Ginevra ed uno di Soletta tentano nella stessa direzione di risolvere la crisi degli alloggi, collaudando nuovi materiali e tecniche edilizie più razionali. (98m)
- 2 - I piaceri dell'inverno - Ogni anno nuovi mezzi per scivolare sulla neve sono collaudati dai bambini. Stavolta è un simulatore di volo montato su sci, un semplice sacco di plastica che s'infila sui pantaloni e un minibob gonfiabile. (30m)
- 3 - I laghi gelati - Per dare via libera sui laghi gelati la polizia esige che sia preventivamente verificata la solidità del ghiaccio e che siano predisposte adeguate misure di soccorso. (38m)

Titoli ecc. ca. 10 m

Lunghezza : 176 m

1 - Architektur und sozialer Wohnungsbau - Ein zusätzliches Zimmer aus Kunststoff hat ein Genfer Lehrer an der Hausfassade aufgehängt, als er nach zwei Jahren vergeblichen Suchens keine Wohnung fand. Mit dieser Wohnkugel, die er nicht entfernt bis ihm eine grösse Wohnung zur Verfügung gestellt wird, hat Herr Lacht, für alle sichtbar, erneut auf die bestehende Wohnungsnot hingewiesen. Ganze Siedlungen möchte der Architekt Daniel Grataloup nach diesem Prinzip herstellen, das den Vorteil hätte, dass man bei einem Umzug seine Wohnung gleich mitnehmen kann. Aber wie teuer käme eine solche Wohnung oder Villa zu stehen? (Interview 1) Die Wohnung würde zu einem Konsumgut umfunktioniert und käme dadurch nicht teurer als ein Auto zu stehen. Diese nach einem Spritzverfahren fabrizierten Wohnungen könnten auch in einer viel kürzeren Zeit gebaut werden als die üblichen Wohnbauten, bei denen immer noch Gerüste und Krane nötig sind. (Interview 1) Anderthalb Monate nach dem ersten Spatenstich kann diese Villa bereits bezogen werden. Wohnungen dürfen nach diesem Prinzip in der Schweiz keine gebaut werden. Also baut Herr Grataloup in La Chaux-de-Fonds eine Kirche. Als Baumaterial dienen Kunststoffquader, welche durch eine Eisenarmatur eingefasst werden. Die Notwendige Festigkeit erhält das Gebäude durch das Aufspritzen von Zement. Aus den Fenstern wird das Armaturgitter einfach nachträglich herausgeschnitten. Was diesen Architekten hindert Wohnungen zu bauen? (Interview 3) Die Baugesetzte, sowie ein paar einflussreiche Architekten, welche die Mittelmässigkeit unterstützen, um die Konkurrenz auszuschalten. Ein Architekt kann sich bei uns so wenig ausdrücken, wie ein Schriftsteller in totalitären Staaten. Rationalisierung und Industrialisierung im Baugewerbe betrachtet der Solothurner Architekt Peter Bühlmann als eine dringende Aufgabe und er entschied sich ebenfalls für eine Leichtbauweise, Normierte Bauelemente aus Metall sind die Elemente eines Baukastensystems. Die Stahlkonstruktion und die Deckenplatte sind fest. Fassadenelemente, Zimmerwände und Schrankelemente lassen sich dazwischen beliebig anordnen und später demontieren und verschieben. Warum diese einfachen, individuell gestaltbaren Wohnungen noch nicht in grossen Serien hergestellt werden. (Interview 4) Der Schweizer will kein Risiko eingehen und er wartet bis andere den Anfang gemacht haben. Könnte dieses System auch im sozialen Wohnungsbau angewendet werden? (Interview 5) : Verschafft uns konkrete Möglichkeiten, damit wir auch auf diesem Gebiet unser System angenden können).

2 - Winterfreuden - Erinnern Sie sich an den Flugsimulator, der angehenden Piloten das Gefühl das Fliegens auf dem Boden vermittelt? Mit dem ersten Schneefall hat der Erfinder dieses Gerütes neue Verwendungsmöglichkeiten entdeckt und Skier daran montiert. Aber nicht jedermann kann sich einen Flugsimulator leisten. Doch wissen sich Kinder auch anders zu helfen. Zwei Löcher in einen Plastik-Tragsack geschnitten, und der neue doppelte Hosenboden ermöglicht ein recht erdnahes Schlittelgefühl. Wem dies zu hart ist, der kann seit kurzem auf dem Luftkissen-Minibob von den Hängen gleiten. Aber die Freude dauert nur so lange, als die Luft nicht entweicht. Neue Materialen haben auch den Schlittelsport erobert, doch der Spass aller Altersklassen bleibt der alte.

3 - Schneegfrömi - Die anhaltende Kälte hat wiederum eine Reihe von Schweizerseen zufrieren lassen. Im Kanton Zürich wird die Festigkeit des Eises von der Seepolizei in Zusammenarbeit mit einem Glaziologen geprüft. Die Dicke des Eises allein ist nicht ausschlaggebend für die Sicherheit. Das Eis muss auch eine bestimmte Festigkeit und Härte haben. Ist die Tragfähigkeit des Eises festgestellt, müssen weitere Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Das wichtigste Rettungsmittel ist die Leiter, auf der sich der Retter bäuchlings nach vorne zieht. Er kann aber auch eine Eisstange mit Rettungsball hinhalten, mit Hilfe derer der ins Eis Eingebrochene langsam gegen das Land gezogen werden kann. Sind alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen worden, kann der See allen Eislauffreudigen und Neugierigen zum Betreten freigegeben werden.

- 1 - Architecture et pénurie de logements - Les Genevois, levant le nez sur cette façade se disent : tiens, il y a une "bulle"! Cette excroissance est due à un habitant du Grand Saconnex, las d'attendre depuis 2 ans un appartement plus vaste. Cette réalisation pour le moins originale, fort spectaculaire, a la sympathie de l'opinion publique, très sensibilisée par la grave pénurie de logements qui sévit en particulier à Genève. D'après le même principe, l'architecte Daniel Grataloup est en mesure de construire des ensembles d'habitations dont chacune a de mérite d'être mobile. A combien s'élèverait les frais d'érection de telles habitations? - (Interview I) - 20 à 30% de moins cher pour la villa, mais si l'on parvenait à ce type de construction qui deviendrait un produit de consommation les prix seraient proportionnels à ceux de l'automobile. - De semblables habitations en matières synthétiques ont pour avantages d'être rapidement construites et montées et ne nécessitent aucun matériel encombrant tel que grues et échafaudages. - (Interview II) - Du fait que ces constructions se font sans grue ni coffrage, le betonnage de cette coque se fait en 4 jours. La durée totale de la construction en 1 mois e demi. - Malheureusement, en Suisse, on n'a pas le droit de construire des logements d'après ce principe, Mr. Grataloup peut-il construire une église à La Chaux-de-Fonds. Il s'agit d'une bâtie en matière synthétique armée, c'est-à-dire qu'elle comprend une armature de fer. La solidité est donnée par une aspersion de ciment. Il suffit de découper la grille d'armature pour placer les fenêtres. Mais qu'est-ce qui empêche cet architecte de construire des habitations d'après cette méthode. - (Interview III) - Les lois et les réglementations sclérosantes qui sont l'expression de la médiocrité d'une majorité et d'une poignée d'architectes qui encouragent cette médiocrité laquelle engendre l'anonymat pour supprimer la concurrence. Si bien qu'un architecte dans nos pays voulant s'exprimer se trouve dans la même situation qu'un écrivain dans les pays totalitaires. - L'architecte soleurois Peter Bühlmann qui est en faveur de la rationalisation de l'industrie du bâtiment s'est rangé lui aussi du côté des partisans de la construction légère. Des éléments normalisés en métal sont à la base d'un autre système se présentant comme une boîte de construction. La charpente d'acier et le toit sont fixes. En revanche, les façades, les parois et les armoires sont amovibles, ce qui permet des agencements individuels. A l'heure actuelle, il n'existe qu'un nombre restreint de villas construites d'après ce système. Pourquoi? Tout simplement, parce que le Suisse a peur des risques, attend les expériences des autres. Peut-on utiliser ce système pour l'édition de HLM? Donnez-nous toutes les possibilités de l'appliquer et nous ferons nos preuves!
- 2 - Les plaisirs de l'hiver - Le simulateur de vol permet au pilote d'avoir le sentiment de voler alors qu'il reste au sol. Avec la première chute de neige, l'inventeur de cet appareil a trouvé d'autres utilisations de son engin en lui adjoignant des skis. Mais tout le monde n'a pas la possibilité de manier un simulateur de vol. Les enfants, eux, ont d'autres tours dans leur sac. Effectivement, 2 trous dans un sac en plastique et voilà la plus rapide des luges. Si le sol est trop dur, on peut connaître les joies de la glissade avec ce minibob gonflable. A condition de ne pas crever! Les nouveaux matériaux ont conquis le sport de la luge, mais le plaisir reste celui des anciens.
- 3 - Les lacs sont gelés - La vague de froid a gelé une partie de nos lacs. A Zurich, la solidité de la glace est du ressort de la police du lac qui travaille en collaboration avec des spécialistes. L'épaisseur de la couche de glace n'est pas le seul critère de sécurité. Entrent en outre en ligne de compte, la solidité et la qualité de la glace. D'autre part, si la glace est suffisamment solide, il faut encore ajouter d'autres mesures de sécurité. Le moyen de sauvetage le plus utilisé est l'échelle. On peut aussi tendre au naufragé une perche terminée par une bouée grâce à laquelle il peut être tiré lentement vers le rivage. Une fois que toutes les mesures de sécurité sont mises en place, le lac peut être livré, si l'on peut dire, aux patineurs chevronnés ou occasionnels.

1 - Architettura e costruzioni sociali - Stanco d'aver cercato invano per due anni un appartamento adeguato, un insegnante di Ginevra ha costruito sulla facciata di una casa un vano supplementare di plastica. Con questa sfera abitabile - che non rimuoverà finché non disporrà di un appartamento più vasto - egli intende dimostrare clamorosamente la persistente crisi degli alloggi. L'arch. Grataloup progetta di trasformare, in base a questo principio, interi quartieri, col vantaggio che, al trasloco, ognuno si porta seco l'abitazione.... A quanto ammonta il costo di una abitazione del genere? (Intervista 1) - L'abitazione diventa un qualsiasi bene di consumo il cui montaggio non costa più di un automobile. Costruite col sistema del getto di plastica liquida, queste abitazioni sono apprezzate assai più rapidamente delle case normali e non esigono gru e impalcature. (Intervista 2) - Un mese e mezzo dopo il primo colpo di spartola, questa villa è abitabile. In Svizzera non si possono per ora costruire abitazioni in base a questo principio. E' perciò una chiesa che l'arch. Grataloup sta erigendo a La-Chaux-de-Fonds. Il materiale di costruzione è costituito da semplici intelaiature di plastica tenute insieme da un'armatura d'acciaio. La solidità è ottenuta con iniezioni di cemento. La finestra si ricava tagliandola direttamente nell'armatura già installata. Che cosa impedisce a questo architetto di costruire abitazioni? (Intervista 3) Le leggi edilizie e alcuni architetti influenti, desiderosi di incoraggiare la mediocrità e di eliminare la concorrenza. Da noi, un architetto non può esprimersi, esattamente come uno scrittore nei paesi totalitari. L'arch. Bühlmann, di Soletta, considera la razionalizzazione nel ramo edilizio un compito urgente e ha scelto anch'egli un sistema di costruzioni leggiere. Ne sono alla base elementi metallici normalizzati. La parte metallica e il tetto sono fissi. Gli elementi delle facciate, le pareti delle camere coi relativi armadi sono invece amovibili e si montano e si smontano a piacimento. Ma perché queste abitazioni ultra-semplici e adattabili al gusto individuale non sono ancora costruite in serie? (Intervista 4) - Lo svizzero non vuol rischi e aspetta che siano altri a cominciare. E' possibile applicare questo sistema nelle costruzioni di tipo sociale? - Dateci questa possibilità e vedrete.

2 - I piaceri dell'inverno - Ricordate il simulatore che dà al pilota principiante l'impressione di volare effettivamente? Con la prima nevicata, l'inventore di questo apparecchio ha pensato a nuove possibilità d'impiego e l'ha munito di sci. Però non tutti dispongono di un simulatore di volo. I bambini possono cavarsela anche altrimenti! Fatte due aperture in un sacco di plastica... ed ecco un fondo di pantaloni che garantisce la sensazione di una discesa in slitta.... aderente al suolo! Se la terra è troppo dura, si può scivolare lungo i pendii su questo "minibob" gonfiabile. Il piacere della scivolata dura finché il cuscino non si sgonfia. I nuovi materiali hanno conquistato anche lo sport della slitta : ma il divertimento non è mutato!

3 - I laghi gelati - Il freddo persistente ha fatto gelare molti laghi svizzeri. A Zurigo, la polizia lacustre prova la solidità del ghiaccio con il concorso di uno specialista. Lo spessore non è il solo elemento determinante di sicurezza. Oltre allo spessore, il ghiaccio deve avere una certa durezza. Stabilità la capacità di carico del ghiaccio, vanno prese altre misure di sicurezza. Il mezzo di salvataggio più importante resta la scala a piuoli, lungo la quale il soccorritore avanza steso sul ventre. Si può anche porgere un'asta munita di un pallone di soccorso a chi è in pericolo, in modo che possa essere tratto a riva. Una volta prese tutte le disposizioni immaginabili, si può dare via libera sul ghiaccio a pattinatori e curiosi.